

Der Murrthal-Bote.

Kreuzblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 21. Telefon Nr. 30. Montag, den 7. Februar 1898. Telefon Nr. 30. 67. Jahrg.

Ausgabestatt: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit Anhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Murranger Altertumsvereins in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehntelometer-Vertrieb 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

Revier Reichenberg.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 14. Februar, vormittags 10 Uhr im Saal im Großschlach aus dem Staatswald VI 2 Heutweg, 14 blauer Sumpf, 15 Schweinsberg; Am: 5 eigene Scheiter, 121 buchene Scheiter, 250 buchene Prügel, 7 birchene Hölzer, 8 besgl. Scheiter, 33 besgl. Prügel, 18 eichene Scheiter, 39 besgl. Prügel, 6 Raubholz-Abbruch.

Ferner Reifig, Wellen: 60 eigene, 2660 buchene auf Maßen am Weg, 2980 buchene in Flächenlofen.

Revier Kleinaispach.

Nadelholz-Stammholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 16. Februar, vormittags 11 Uhr im Hofen in Oberstorf aus Staatswald unter Erbfallung (Gut Warthof), Trieb, Forstboden, vorderer Kreuzrain (Gut Kleinaispach): 1264 Fichtenstämme mit Fm. 3 III., 81 IV., 158 V. Cl. 49 Föhren mit 12 Fm. IV. Cl. 26 Lärchen mit Fm. 1,45 IV., 3, 86 V. Cl.

Fichtenstangen- & Reifig-Verkauf.

Aus Stadtwald Bodobau kommen am Freitag den 11. Februar d. J. nachmittags 2 Uhr auf dem Rathaus Backnang zum Verkauf: Föhrenstangen: 1485 St. I. Cl., 470 St. II. Cl., 3585 St. IV. Cl., 2245 St. V. Cl. Rebheden: 1440 St. I. Cl. je in kleineren oder größeren Losen. Sobann 19 Lohse ungebundenes Nadelholzreifig, geschägt zu 1290 Wellen. Borgeigung im Walde am Tage vorher und am Verkaufstage vormittags. Gemeinderat.

Stamm- und Nutzholz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am Freitag den 11. Februar 1898 aus dem Gemeinewald Birchau und unterer Murrwiesenschlag an der Straße nach Wolfsteden-Burgall: 15 Rm. eigenes Nutzholz (Scheiter), 48 Starkeisen 3-10 m lang, 41-75 cm Durchmesser mit zul. 14,28 Fm. 175 Bau- und Wagner-Eisen bis zu 40 cm Durchmesser und 10 m Länge mit zul. 42,18 Fm. 16 Weibhuchen mit zusammen 2,81 Fm. 65 Birken mit zusammen 8,10 Fm. Sobann im Ort anschießend an diesen Verkauf: 1 vollständigen eichenen Kelterbaum. Abfuhr sehr gut. Zusammenkunft morgens 9 Uhr im Schlag Birchau. Liebhaber sind eingeladen. Den 5. Febr. 1898. Schultheiß Schärer.

Söppigheim, Oberamts Marbach.

Rinden-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde bringt am Dienstag den 8. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, ca. 200 Ztr. Glanzrinde aus dem Gemeinewald auf dem hiesigen Rathaus zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen sind. Den 8. Febr. 1898. Schultheiß Schärer.

Ausserordentlich schleimlösend wirken

die ärztlich empfohlenen



Alleiniger FABRIKANT WILH. FRITZ STUTTGART

bei catharrhalischen Uebeln aller Art, ohne die geringste Magensäure zu hinterlassen, weshalb sie altherwähnt und allenthalben Hausmittel sind. Zu haben offen und in Paketen à 10 Z und 20 Z bei A. Dorn, Kfm., G. Holzwarth, Kfm., Gottl. Breuninger, untere An, Eugen Hess, Hälz.

Aerztliche Sprechstunde in Oppenweiler.

Der Unterzeichnete hält von jetzt ab Sprechstunde in Oppenweiler im Gasthaus z. Hirsch und zwar jeden Montag, Mittwoch & Samstag von 8-9 Uhr morgens.

C. Müller, prakt. Arzt, Sulzbach a. Murr.

Acker-Verkauf.

Die Erben der + Friedrich Hahn, Secklers Witwe hier, bringen am Mittwoch den 9. Februar d. J. vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause zum zweitenmale im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf: 11 a 93 qm Baumacker im Pflanzgarten. Liebhaber sind eingeladen. Den 5. Februar 1898. Ratschreiber: Leins.

Gefunden

wurde am 19. v. M. auf der Straße von Pfaffach gegen die Bernhaldenmühle eine schwerere Sperrkette. Dieselbe kann innerhalb 8 Tagen gegen Bezahlung der Bekanntmachungskosten vom Eigentümer abgeholt werden. Schultheißnamt.

Gelder

gegen gute Pfandsicherheit zum billigsten Zinsfuß, kaufen Haus- und Güterzettel fortwährend und bitten Informantivisage eine einzulenden. (S.) Koller & Beittinger, Hypothekengeschäft Heilbronn.

Commis.

Ein 18jähriger elegant. M. wünscht unter best. Anshr. in einem b. Kaufmann. Geschäft Stelle. Gefällige Anträge unter K. R. 50 erbeten an die Exped. ds. Bl. Ein tüchtiger

Geselle

kann sofort eintreten bei Gebrüder Breuninger, vorm. H. Käß.

Photographen-Lehrling.

Ein geordneter junger Mann mit guten Schulkenntnissen findet eine tüchtige Lehrstelle bei Alexander Ohwald, Photograph, Ludwigsbürg.

Solzdrechsler

Einem Möbelfabrik Backnang. Verlaufen hat sich ein schwarzer Spitzerschuh. Vor Verkauf wird gewarnt. Schmid Golsch, Allmersbach b. Niet.

Webgarn, Sosegarn

roh, gebleicht und farbig. Braun und blau, 3fach empfindlich billig. Carl Krudt.

Prinzessen-Zwieback-Mehl,

das nahrhafteste, leicht verdaulichste und billigste Kindernahrungsmittel ist stets frisch zu haben bei Julius Seeger, Conditior.

Regenschirme

jeder Art, sowie Spazierstöcke empfiehl bei billigsten Preisen C. Weiß, gegenüber dem Gasthof s. Post. Ueberziehen und Reparieren schnell und billig.

Kunstmehl

Futtermehl und Staub empfiehl zum billigsten Tagespreis A. Kübler, gegenüber dem Gasthof s. Dögem.

Aepfel! Aepfel!

zur Mostbereitung getrocknete amerikanische Aepfelstücke in Säden 17 M. von 50 Kgr. der Zentner unter Nachnahme oder Voreinrichtung des Betrages. Größere Posten billiger. Gebrauchs-Anweisung umfasst. Robert Hallmayer, Stuttgart. Strumpflebda. Eine großrädtige Kalbel Gottlob Körner.

Das Ende des englischen Maschinenbauer-Ausstandes.

Der Misentkampf der englischen Maschinenbauer gegen die Fabrikanten hat nach siebenmonatlicher Dauer sein Ende erreicht. Am Montag haben die Ausständigen die Arbeit wieder aufgenommen, die Arbeitgeber sind Sieger geblieben. Ursprünglich drehte sich der Kampf um den Achtstundentag, eine Forderung, die zunächst in London von den Arbeitern dreier Firmen gestellt wurde. Das Heruntergehen von der Achtstündigen Arbeitswoche zur 48stündigen hätte für die Fabrikanten bei gleichbleibendem Wochenlohn eine Mehr-Ausgabe an Arbeitslöhnen von 12 Proz. bedeutet. Durch diese Steigerung der Löhne wären nach Auslage einwandfreier Sachverständiger die englischen Fabrikanten verhinert, Konkurrenzfähig zu bleiben. Sie lehnten daher die Forderung ab. Die Folge war die Arbeits-Niederlegung der Arbeiter. Der Verband der Arbeitgeber beantwortete diesen Schritt mit der allgemeinen Aufsperrung der organisierten Maschinenbauer.

Berschiedenes.

Die deutsche evang. Seemannsmission.

Der Kaiser hat dem Generalkomitee für die deutsche evang. Seemannsmission in Großbritannien eine einmalige Beihilfe von 6000 M. bewilligt. Die Seemannsmission steht unter dem Protektorat des Prinzen Heinrich von Preußen. Das Generalkomitee hat an der Ostküste 6 Stationen eingerichtet, auf denen Seemannspostoren oder Missionare wirken, indem sie sowohl an Land als auch auf den deutschen Schiffen Gottesdienste halten oder auch sonst mit den deutschen Seeleuten direkt in selbstorganisirter Weise treten. Auf diesen Stationen sind außerdem Seemannsheime und Lesezimmer eingerichtet. Nach dem letzten Bericht des Generalkomitees belief sich die Zahl der Seeleute, welche die Gottesdienste besuchen, auf nahezu 7000; 1000 Gäste wohnen in den Heimen, ungefähr 11 000 Gäste verkehren in den Lesezimmern und 80 923 M. Lohn-erparnisse wurden durch Vermittlung der Missionare von den Seeleuten in die Heimat geschickt. Die Arbeit der Missionare kommt nicht nur den deutschen Schiffen, sondern auch den zahlreichen unter britischer Flagge fahrenden deutschen Seeleuten zugute.

Neue Ballonfahrt zum Nordpol.

Auch der französ. Luftschiffer Godard geht mit dem Gedanken um, mittelst Ballon den Nordpol zu erreichen; zugleich mit dem Luftschiffer Surcouf will er im Sommer 1898 von Spitzbergen aus die Fahrt unternehmen. Der Ballon, der bei einem Umfange von 86 m 10 000 cbm reines Wasserstoffgas enthalten soll, wird, wie der Zeitschrift „Himmel und Erde“ zu entnehmen, von 12 kleinen Ballons umgeben sein, die als Gasometer dienen, um etwaige Verluste zu decken. Godard glaubt, daß sein mit 12 000 kg beladetes Fahrzeug sich 60 Tage lang in der Luft schwebend erhalten wird. In den 4 gebundenen Räumen der Gondel sollen neben Godard und Surcouf noch 2 andere Luftschiffer, ein Chemiker, ein Meteorologe und endlich ein Arzt, also im Ganzen 7 Personen Platz finden; daneben soll der Ballon an Lebensmitteln und Apparaten noch 7450 kg tragen können. Godard berechnet, daß er bei einer Fahrgeschwindigkeit von 4 Metern in der Sekunde während der 60 Tage einen Weg von 21 000 km zurücklegen kann.

Forstschritt . . .

Aus Paris schreibt man: Der Spötter Alfred Capus veröffentlicht u. a. folgendes „Aus den Memoiren eines Pariser Bürgers“: 15. Dez. 1898. — Das Leben ist etwas ermüdend in Paris während des Monats Dezember. . . . Über wie lärmend bewegt, eigenartig! Meine Frau und ich haben diese Woche zehnmal auswärts gegessen; ausgezeichnete Tafeln, ungläubliche Vereinerungen der Nahrung und des Dienstes . . . zarte und gewagte Gespräche. . . . Nie hat die sogenannte Pariser Epizenz diesen Glanz, diesen Reiz gehabt. — Gestern wäre das Gespräch bei den A. . . . beinahe unangenehm geworden. — Man hatte im Laufe des Tages einen Gegenmeister auf der Place de la Concorde verbrannt. Seit einem Jahre fangen wir an, über die Ereignisse etwas klaffert zu sein. Die

Spuren zurückläßt.

Wie viel mehr mühte ein beratiges Empfinden mit der Verwirklichung eines Traumes in mir aufleben, an die selbst meine kühnsten Wünsche nie zu glauben gewagt hatten. Es begann jetzt für mich eine Reihe von neuen Freuden, und da die gute Mutter seit der Geburt dieses Kindes nie wieder ganz gesund wurde, so überließ sie mir gern einen Teil der Pflege unseres Liebblings, den sie bei kräftigerer Gesundheit nicht abgetreten haben würde.

Als sie sich nach langen Wochen etwas erholt hatte, wurde das Schwesterchen zur heiligen Taufe gebracht. Es war die erste kirchliche Familienfeierlichkeit, der ich beiwohnte. Sie hat einen unaussprechlichen Eindruck auf mich gemacht.

Außer der uns eng befreundeten Familie des Pfarrers war der Bruder meines Vaters mit seiner Frau da, die beide das Kind über die Taufe hoben und ihm den Namen „Arabella“ gaben, einen Namen, gegen den sich anfänglich der einfache Sinn der Mutter sträubte, aber mit dem die Paten doch schließlich durchdrangen. Sie hatten gerade am Geburtstag meiner Schwester ein Buch gelesen, dessen Heldin Arabella hieß und die mit allen feilschen und körperlichen Reizen ausgestattet war, die sie selbst diesem Kinde wünschten. Sie sahen es als ein glückliches Vorzeichen an, und da sie selbst nie Kinder gehabt hatten, so beschloffen sie auch zugleich, was ich erst später erfuhr, Arabella zu ihrer Erbin einzusetzen. Ich selbst befaß mich an dem Tage in einer nicht zu beschreibenden Stimmung.

Es war mir, als fänden wir während der heiligen Handlung unmittelbar vor dem Antlitz Gottes, und als fordere er bermalenst Nachsicht von jedem Gedanken, den wir heute in Bezug auf diesen Täufling gehabt. Ich erneuerte in meinem Herzen die Gelübde, die ich mir schon in der ersten Nacht nach seiner Geburt aufgelegt hatte.

sonst so friebfertige und so nachgiebige Pariser Bevölkerung ist von einer Wut gegen die Engen und die Juden erfasst und es vergeht keine Woche, ohne daß Jemand verbrannt wird. Die Polizei widersteht sich, so gut sie kann, wagt es aber nicht, eine allzu große Energie zu entfalten, um den öffentlichen Geist nicht zu verletzen, der wirklich sehr erregt ist. — Bei dem Essen im Hause der A. . . . befand sich nun ein Gelehrter, der für den Gegenmeister Partei ergreift und gornig erklärte, dergleichen Vorgänge brächten uns in's Mittelalter zurück. — Das wirkte abkühlend. Ueberdies ergriff es allgemein kindlich, ja „rococo“, daß man an das Mittelalter erinnert auf einem Pariser Diner an einer mit Pracht bedeckten Tafel, inmitten blühender und parfümierter Damen. . . . Der Gelehrte sah ein, daß er zu weit gegangen war und ließ den Gegenmeister fahren. . . .

Ueber die Heilbarkeit der Tuberkulose durch Röntgenstrahlen

find in letzter Zeit mehrfach Berichte über günstige Erfolge durch die Presse gegangen. Durch vielfache Anfragen aus dem Publikum und von Seiten der Tagespresse hat sich die „Verl. Wissenschaftl. Korr.“ veranlaßt gesehen, eine Autorität auf diesem Gebiete, den Vorsteher des Königl. Kabinetts der Berliner Universitätsklinik, Professor Grunmach, über die Erfolge und Aussichten bei der Behandlung der Tuberkulose mit Röntgenstrahlen zu befragen. Professor Grunmach schreibt: „Die Anfrage, ob die Behandlung der Lungentuberkulose mit Röntgenstrahlen eine Aussicht zur erfolgreichen Bekämpfung bzw. Heilung dieser Krankheit bietet, kann ich auf Grund eigener Beobachtungen und Erfahrungen in Kürze dahin beantworten, daß die verschiedenen günstigen Berichte über Heilerfolge der Röntgenstrahlen bei Lungentuberkulose noch mit großem Zweifel aufzunehmen sind. Dagegen ist hervorzuheben, daß in mehreren Fällen von Tuberkulose der Haut (Lupus) unter Anwendung der X-Strahlen eine auffällige Besserung des erkrankten Körpertheils erzielt werden konnte.“

Zum Nährwert der Kartoffeln.

Der bekannte französische Chemiker Balland hat kürzlich in einem Berichte, den er der Pariser Akademie der Wissenschaften überreicht hat, seine neuesten Forschungen über den Nährwert der Kartoffel veröffentlicht, die sich, wie die „Zit. Landw. Ztg.“ schreibt, kurz in folgendem zusammenfassen lassen: Hält man eine sehr dünne Kartoffelscheibe gegen das Licht, so kann man drei Schichten, die auf einer mit Röntgenstrahlen ausgeführten Photographie besonders deutlich hervortreten, erkennen. Die äußere Schicht besitzt verhältnismäßig den größten, die innere den geringsten Stärkegehalt, während die mittlere Schicht in dieser Hinsicht in der Mitte der beiden anderen steht. Bezüglich des Gehalts an stickstoffhaltigen Substanzen findet genau das umgekehrte Verhältnis statt. Außerdem ist die äußerste Schicht die trockenste, die innere die wasserreichste. Balland hat festgestellt, daß nicht der Gehalt an Stärke, sondern jener an stickstoffhaltigen Substanzen über den Nährwert der Kartoffel entscheidet und daß eine gelinde, reife Speisefartoffel durchschnittlich etwa 75 Proz. Wasser, 20 Proz. Stärke und 3 Proz. Stickstoffkörper enthält. Eine gute Speisefartoffel kann nun bis dreimal mehr stickstoffhaltige Stoffe enthalten, als eine schlechte von gleichem Gewicht, und über ihren genauen Nährwert kann uns nur eine chemische Analyse Aufschluß geben. Ein amüsantes richtiges Kennzeichen desselben ist aber folgendes: Die stickstoffreichsten Speisefartoffel zerfallen nicht, sondern bleiben ganz, und nur solche Knollen mit verhältnismäßig hohem Stärkegehalt zerfallen beim Kochen mehr oder weniger. Somit ist eben die Eigenschaften, die so viele an der Kartoffel schätzen, ein Zeichen ihrer Minderwertigkeit als Nahrungsmittel.

Gott hat an jenem Tage wohl meine Gelübde angenommen, Elisabeth, und zwar im strengsten Sinne des Wortes. Ich habe das im Laufe meines Lebens mehr als einmal empfunden und in diesem Sinne auch das Kreuz auf meine Schultern genommen, das er mir dabei auferlegt hatte. Wenn wir am Abend unseres Lebens angekommen sind im kühlen Dämmergitter, dem bald die ewige Nacht folgt, wenn kein glänzender Sonnenschein mehr sein Licht und seinen Schatten wirft und wir unter ganzes Leben nachdenklich überblicken, dann sehen wir vielfach den feinen Zusammenhang, der den einen Faden mit dem andern verknüpft, dann merken wir, daß keine Thräne unnötig geflossen ist, und daß das Maß von Glück, das jedem Menschen zugeteilt wird, auch bei uns vorhanden war, und daß es nur an uns gelegen hat, wenn wir es nicht gefunden und genossen haben.

In unserer Kurzsichtigkeit nennen wir Glück, was unser Herz begehrt, und wollen es nicht verstehen, daß auch aus dem Entlagen und dem Aufgeben selbstiger Wünsche ein herrlicher Gewinn gezogen werden kann!

Das junge Mädchen hatte die Arbeit in der Schöpfung sinken lassen und sah mit großen Augen verständnislos in das Gesicht der Matrone. Das junge Herz wollte und konnte noch kein Glück aus den kalten Bettern herauslesen, welche erst das Auge versteht, das aufgehört hat zu weinen.

Beide sprachen kein Wort. Es war kein Zusammenhang zwischen den Gedanken der Matrone und den Träumen der jungen Frau, die nicht den Schatten sah, den auch der blendendste Sonnenschein werfen kann. Es war wohl doch ein armes Leben gewesen, das Leben der Großtante, das war immer der Grundgedanke, der sich in den großen Augen der Nichte ausdrückte, wenn sie sich auf das bleiche, alte Gesicht richteten.

(Fortsetzung folgt.)

Großtante Helene.

Von D. Keller-Jordan.

(Fortsetzung.)

Eines Tages — es war kurz vor Weihnachten und ein häßlicher, trüber Tag — wurde ich, als ich aus der Schule kam und der Wagen in den Hof einfuhr, feierlich empfangen. Ich sah zwar nicht meine Mutter gutes Gesicht hinter den Scheiben, aber mein Vater stand in der Thüre, hob mich zärtlich vom Wagen und sagte mir vor Freude bebender Stimme: „Helene, denke, du hast ein Schwesterchen bekommen!“

Eine Schwester! Wie oft hatte ich sehnsüchtig dem Geschwisterpaare unlers Jügers nachgesehen, wenn es Arm in Arm durch die Hecken lief und mir das Glück ausgemalt, welches ich empfinden würde an ihrer Stelle. Mein Vater zog mich in das verhangene Gemach, in welchem die Mutter bleich im Bett lag und in ihrem Arm meine Schwester hielt. Die Eltern schauten betroffen in mein Gesicht, über das jetzt Thränen und Tränen rollte. „Helene, Herz,“ sagte meine gute Mutter, indem sie verlorchte, den Arm um meinen Hals zu legen, „freust du dich den nicht über dein Schwesterchen und wirst du es nicht lieb haben, so wie wir?“

Zum ersten Male im Leben hatte mich das gute Mutterherz nicht verstanden und nicht geliebt, daß das Glück so groß und heilig in mir war, daß ich es mit Thränen besegeln müßte. Ich beugte mich, ohne zum Sprechen fähig zu sein, über beide und küßte bald die Hand meiner Mutter, bald die garten, feinen Fingerringen der Neugeborenen, die ich nicht aufhören konnte zu bewundern.

Wenn man in der Einsamkeit lebt, abgesehen von den sich jagenden Abwechslungen der Städte, dann wird schon jede Blüte, die sich im Garten entwickelt, jede Fruchtbildung, mit der sich ein Mensch umgibt, jede Kleinigkeit zu einem Ereignis, das uns erfreut und keine

Schützen-Gilde Backnang.
Tanz-Kränzchen
 mit musikalischen und komischen Aufführungen
 am Samstag, den 12. ds.
 im Gasthof z. Schwanen.
 Eintrittskarten stehen den verehrlichen Mitgliedern zur Verfügung.
Der Ausschuß.

Turnerbund Backnang.
Großer Maskenball
 am Sonntag den 13. d. M.
 im Schwannensaale.

Mein bestfortiertes Lager in
Eis, Tragbalken & Säulen
Stall- & Dachstern
Kaminreinigungsgestellen etc.
 bringe empfehlend in Erinnerung.
 Bestellungen für spätere Lieferung nehme zu den billigsten Preisen entgegen.
Albert Sauer.

Prima Portland-Cement
Baugyps,
 frisch eingetroffen, empfiehlt zu billigen Preisen.
Albert Sauer.

Erbsitten. Feine
Glas- & Porzellanwaren
 zu Geschenken passend,
 sowie auch billigere Sorten dieser Ware zum täglichen Gebrauch empfiehlt billigst
K. Thais.

Julius Schrader's
Kunstmoßsubstanzen in Extraktform
 von Julius Schrader, Feuerbach-Stuttgart.
 Das beste Präparat zur Erzeugung eines vorzüglichen, gesunden Hausrunkes
 Der Bortion zu 150 Liter M. 3. 20 (ohne Zucker.) -- In den Apotheken zu
 Backnang, Sulzbach a. M., Murrhardt, Winnenden (Apoth. Gmelin)
 Ludwigsburg (Baireis)

Gentner's Wichse
in roten Dosen
 erzeugt mit wenig Bürstenstrichen
 prachtvollen Glanz.
 Man achte auf die Schutzmarke Kaminfeger und die Firma des Fabrikanten
Carl Gentner in Göttingen.

Was ist Myrrholin?
 Der patentierte ölige Auszug des Myrrhenbarkes, welches schon im Altertum als ein sehr wertvolles Cosmesticum galt! Zahlreiche ist diese Hochschätzung für die Myrrhe die gleiche geblieben und die ersten Gelehrten aller Zeiten, wie Hippocrates, Galenus, Sufeland, Boerhaave etc. haben die conservierenden, neubildenden und heilenden Eigenschaften anerkannt. Auf diesen Thatfachen beruht denn auch der große Erfolg, welcher die Patent-Myrrholinseife sowohl bei den Ärzten als beim Publikum hatte und für die Hauptpflege den auf einer unübertriebenen Toilette-Geländeseife zum täglichen Gebrauch verschaffte. Ueberall, auch in den Apotheken erhältlich.

Backnang.
 Alle Sorten
Webgarn
 sowie
Baumw. Stridgarne
 empfiehlt billigst
Ernst Haag am Markt.

MESSMER
The Mk. 2.80
 per Pfund. Mk. 3.50
 Bortwase Mischungen. Probepack. 60 u. 80 Pf. bei:
Paul Henninger.

Bismark-Heringe
 empfiehlt in schöner frischer Ware bei Abnahme von ganzen Dosen zu herabgesetzten Preisen
E. Reutter a. Markt.

Feinste weißgewässerte
Stockfische
 empfiehlt
E. Reutter am Markt.

Empfehle meine
rohen Kaffee's,
 per Pfd. 4 85, M. 1. 20, M. 1. 40, M. 1. 50 und M. 1. 60, sowie meine stets frisch

gebraunten Kaffee's,
 pr. Pfd. 4 M. 1.--, M. 1. 60, M. 1. 70, M. 1. 80 und M. 2 in nur guten reinmachenden Qualitäten
Julius Seeger, Conditor.
Carlsbader Kaffee-Gewürz
hofsers Feigen-Kaffee
 empfiehlt der Obige.

PATENTE
 Gebrauchsmuster, Muster u. Markenschutz aller Länder besorgt prompt und sorgfältig
 Süddeutsches Patentbureau Stuttgart.
 Inhaber: K. Bösch, Ingenieur und Patent-Anwalt, Tübingerstr. 12. Telefon 2303.

Regenschirme
 in großer Auswahl empfiehlt zu herabgesetzten Preisen
W. Maier, Schirmgefäß hinter dem Gasth. z. Post und Laden Sulzbacherstraße Nr. 9.
 Ueberziehen und Reparaturen prompt und billig.

Laubsäge-Holz
 pr. Quadratmeter von Mk. 1.-- an.
 Vorlage-Catalog & Preisliste über alle Laubsäge-Utensilien gratis.
G. Schaller & Comp.,
 Konstanz, 3 Marktstraße 3.

Mattentod
 (Felix Junisch Delitzsch)
 ist das beste Mittel, um Matten u. Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Haustiere. Zu haben in Paketen à 50 Pf. und à 1 M. bei
Albert Sauer, Backnang.

Schönen Sand
 zum Cementieren sowie zu jeder Bauart geeignet, liefert und gibt jedes Quantum ab
Marg.

Backnang.
Traneranzeige.
 Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser liebes Kind **Friedrich** am Sonntag morgen an den Folgen eines Unglücksfalls rasch verstarb.
 Um stille Teilnahme bitten **Fr. Frank** und Frau.
 Beerdigung findet am Dienstag vormittag 9 Uhr mit Fußbegleitung statt.

Backnang.
Dankagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme am Hinscheiden und Begräbnisse unseres lieben **Bruno** sprechen wir unsern innigsten Dank aus.
 Die trauernden Eltern: **Otto Reuz, Präzeptor.**
Sina Reuz, geb. Bauschbach.

Backnang.
Dankagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und dem Hinscheiden unseres so innigst geliebten Sotens, **Vaters, Schwiegervaters und Bruders**
Michael Treß, fr. Gemeindepfleger, insbesondere für die gütliche Begleitung von hier und auswärts zu seiner letzten Ruhestätte, für die schönen Blumenpenden und die ehrende Ansprache unseres Herrn Schultzeßen im Namen des Collegiums und Pfarrgemeinderats am Grabe, hauptsächlich für die trostreiche Rede unseres Herrn Geistlichen sprechen tiefgefühlten Dank aus die trauernden Hinterbliebenen.

Großkapach.
Dankagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und dem Hinscheiden unseres so innigst geliebten Sotens, **Vaters, Schwiegervaters und Bruders**
Michael Treß, fr. Gemeindepfleger, insbesondere für die gütliche Begleitung von hier und auswärts zu seiner letzten Ruhestätte, für die schönen Blumenpenden und die ehrende Ansprache unseres Herrn Schultzeßen im Namen des Collegiums und Pfarrgemeinderats am Grabe, hauptsächlich für die trostreiche Rede unseres Herrn Geistlichen sprechen tiefgefühlten Dank aus die trauernden Hinterbliebenen.

Ein solides
Dienstmädchen,
 unter Umständen auch **Taufmädchen** sucht zu fortgesetztem Eintritt
Frau Postmeister v. Gemmingen.
 Sulzbach a. M.
 Ein ordentliches, braves
Mädchen,
 für Küche und Stall findet gute Stelle bei **Karl Kahl, Sägmühlebesitzer.**

Damen-Masken-Costüme
 sind zu verkaufen und zu verleihen.
 Uhländstraße 1, 1 Treppe.

Gewerbeverein
Backnang.
Voll-Versammlung
 am Montag den 7. Februar, abends 8 Uhr, im kleinen Saale z. Engel.
 Tagesordnung:
 Redensstoff: u. Kasienbericht.
 Wahl des Vorstandes und der Ausschußmitglieder.
 Zahlreichem Besuch, namentlich auch Seitens der neuen Mitglieder, steht entgegen
Der Ausschuß.

Miet-Verträge
 vorrätig in der Buchdr. von Fr. Stroß.

Backnang.
 Zu unserer am **Donnerstag den 10. Februar** stattfindenden
Hochzeitsfeier
 laden wir Freunde und Bekannte in das Gasthaus z. Traube freundlich ein.
 Der Bräutigam: **Albert Kraft.**
 Die Braut: **Bertha Schmüde.**

Die Landesversammlung der Deutschen Partei
 fand gestern Sonntag von vorm. 11 Uhr ab im großen Saale des Stadgartens in Stuttgart unter sehr zahlreicher Beteiligung der Parteimitglieder von Stadt und Land statt. Der Vorsitzende Dr. Schall eröffnete um 11 1/4 Uhr die Versammlung, hieß die Erschienenen willkommen, machte zunächst einige geschäftliche Bemerkungen und berief sodann das Bureau. Die Jahresversammlung sei seit Jahren nicht in einem so wichtigen Zeitpunkt berufen worden, wie jetzt. Die Ereignisse der letzten Zeit lassen hoffen, daß die Reichspolitik den richtigen Kurs einschlagen werde. Die Flietenfrage betreffend, sei kaum zu verstehen, wie es Parteien geben könne im Deutschen Vaterlande, die in einer so wichtigen Frage der Landesverteidigung ein bedingungsloses „Nein“ aussprechen. Es sei auch zu bedauern, daß sich ein anerkannter Führer der Volkspartei nicht getraut habe, die deutsche Expedition nach China mit dem Raubzuge des Engländers Jamesons zu vergleichen. Nebenher betonte die Wichtigkeit der Militärstrafprozessreform und sprach die Hoffnung aus, daß es möglich sein werde, mit dem Bund der Landwirte zusammenzugehen, sofern derselbe keine extremen Forderungen stellen zu lassen geneigt sei. Dr. Schall ging sodann zu den württembergischen Fragen über, berichtete die Ergebnisse der Verhandlungen des Landtags in der Frage der Steuerreform und der Lebensfähigkeit der Ortsvorsteher, um sodann eingehender die Lage in Beziehung auf die Verfassungsrevision zu schildern. Wenn die Volkspartei dabei bleibe, die Wertschätzung der Stimmwähler zu Bedingung für die Annahme der Verfassungsrevision zu machen, so werde sie die Verantwortung für das Scheitern des Entwurfs zu tragen haben. Der Vorsitzende erteilte sodann dem Landtagsabgeord. Sachse-Crausheim das Wort zu einem Bericht über: „die letzten Verhandlungen des Landtags.“ Redner referierte zunächst über die Steuerfrage. Der von der zweiten Kammer angenommene Maximalsteuersatz von 6% würde das Scheitern des Entwurfs herbeiführen, doch sei zu hoffen, daß die Kammer im Laufe der weiteren Verhandlungen nachgeben werde. Wenn die 1. Kammer keine weiteren Schwierigkeiten mache, so werde die Reform schließlich zu Stande kommen, was dringend zu wünschen sei. Weiter berichtete Redner über die Beratung der einzelnen Steuererlasse in der Herbstsession des Landtags und deren Ergebnisse. In der allgemeinen Beratung der Verfassungsrevision habe sich die Fraktion der deutschen Partei vollständig an die Beschlüsse der letzten Parteiversammlung gehalten und dementsprechend zu den einzelnen Bestimmungen Stellung genommen. Die Vorwürfe, die Ministerpräsident Frhr. v. Mittnacht bei dieser Angelegenheit gegen die deutsche Partei erhoben habe, seien als durchaus unberechtigt zurückzuweisen, was in der Kammer auch geschehen sei. (Beifall.) Die Aufhebung der Lebensfähigkeit der Ortsvorsteher werde in der Kammer angenommen, dagegen die Rückwirkung abgelehnt werden. Die demokratische Presse vermisste abschließlich die Frage der Abschaffung der Lebensfähigkeit überhaupt mit derjenigen der Rückwirkung, um der deutschen Partei wieder einmal Unfall vorzuerufen zu können. Es sei auch behauptet worden, die der Kammer angehörenden Ortsvorsteher sollten in der Sache nicht mitverhandeln. In dieser Richtung liege die Volkspartei nicht konsequent, wenn Fragen der Schule behandelt werden, so haben die demokratischen Lehrer in der Kammer, bei Fragen der Maßsteuer, die demokratischen Bierbrauer das erste Wort. (Geisterkeit.) Redner weist die unberechtigten Vorwürfe der Volkspartei eingehend zurück, Mitglieder dieser Partei selbst geben zu, daß im Volk die Rückwirkung nicht verlangt werde. Redner schloß mit der Versicherung, daß die Kammerfraktion der deutschen Partei lediglich nach ihrer gewissenhaften Ueberzeugung gehandelt habe und ferner handeln werde. (Beifall langandauernder Beifall.) Der Vorsitzende dankt dem Abg. Sachse für seinen ausführlichen Bericht. Rechtsanwält Schott betont die Einigkeit der Kammerfraktion und der Mitglieder der deutschen Partei unter Zurückweisung der Mittnacht'schen Vorwürfe und beantragt unter dem Beifall der Versammlung eine Resolution, welche sich mit der bisherigen Haltung der Landtagsabgeordneten bei der Beratung der Gesetzesentwürfe über Verfassungsrevision und Abschaffung der Lebensfähigkeit der Ortsvorsteher vollständig einverstanden erklärt. Derselbe wird einstimmig angenommen. Kommerzienrat Hartmann-Seidenheim ergriff sodann das Wort über die Flottenvorlage. In eingehender, sachlicher und überzeugender Weise weist Redner die Notwendigkeit einer Vermehrung der deutschen Kriegsmarine nach, wenn dieselbe wirklich den Seehandel und unser Vorkriegsgebiet schützen soll. Derselbe ist durchaus notwendig zum Schutze der Kolonien und sie muß event. fähig sein, die Offensiv zu ergreifen. Redner geht

J. Gyl, Backnang empfiehlt sich im Einsetzen **künstlicher Zähne & Gebisse, Zahnoperationen, Plombieren** in bester Ausführung zu möglichem Preis.
Schützengilde Backnang.
Mittwoch Ringer.
 Tagesordnung: Mitgliederaufnahmen.
 Anmeldungen bitten man schriftlich an den Vorstand Herr Rudolf Käst über Schriftführer Ringer einzureichen. Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

lobann auf die Einzelheiten der Flottenvorlage ein und widerlegt die gegen dieselbe gemachten Einwendungen. Die Behauptung, daß die Mittel für die Schiffe unerschwinglich seien, sei geradezu lächerlich. Die Abrechnung würde allerdings den Franzosen und Engländern eine große Freude bereiten, wenn Giller im Reichstag behauptet habe, daß man in Süddeutschland nichts von einer Flottenvermehrung wissen wolle, so werde die heutige Verammlung das Gegenteil beweisen (langandauernder Beifall). Kommerzienrat Widenmann führt aus, daß die Flottenvorlage nicht zum Streit der Parteien gemacht werden sollte. Wenn die deutsche Nation nicht verkümmern solle, so müsse der Seeverkehr geschützt und gefördert werden. Redner schlägt eine Resolution vor, welche die Notwendigkeit der Vermehrung der Kriegsmarine wirtschaftlich, Interesse, und um den politischen Einfluß Deutschlands zu wahren, betont und die kräftigste Unterstützung der Flottenvorlage fordert. Derselbe wird unter lautem Beifall einstimmig angenommen. Geh. Rat Dr. Karl Eichen erstatet hierauf Bericht über die Reform des Militärstrafprozesses. Redner ging auf die einzelnen Bestimmungen der Vorlage ein über die Mündlichkeit des Verfahrens und über die Reihe von weiteren Bestimmungen des Entwurfs lebhaft Kritik, namentlich auch hinsichtlich der Befugnisse der Verteidigung. Die Reichskommission habe die Pflicht, den Entwurf zu verbessern. Es sei ein gutes und brauchbares Gesetz zu verlangen. (Beifall.) Eine vorgeschlagene Resolution wird mit großer Mehrheit angenommen. Ueber die Reichstagswahl im Jahre 1898 berichtet Redner die neue Geschäftsführer der Partei Professor Wegger-Tübingen. Derselbe fordert zur Organisation und Agitation auf; ohne rege Arbeit sei kein Erfolg zu erzielen. Es müsse dafür gelogert werden, daß Württemberg im Reichstag in anderer Weise vertreten sei als bisher, damit die Aufgaben des Reichs nicht nur vom Walinger Horizont aus behandelt werden. Redner berührt kurz die Grundzüge der Partei und bezeichnet die Aufgaben derselben für die nächste Zeit. Er beendet seine Ausführungen unter lebhaftem Beifall der Versammlung. Dr. Schall bemerkt, daß in der gestrigen Ausschußsitzung über die Wahlvorberreitungen in den einzelnen Bezirken verhandelt worden sei und fordert zur Bildung von Wahlkreis-Ausschüssen auf. Prof. Dr. Gieber: Der Abg. Hausmann habe gesagt: „Wir wählen keinen Abgeordneten, der sich gefügig zeigt“. Demgegenüber sagen wir: „Wir wählen keinen Abgeordneten, der nur nach Berlin geht, um den Gefühlen einer Masse von deutschen Wählern ins Gesicht zu schlagen, und wir wählen keine Abgeordnete, die sich den Geboten der Parteiführer gefügig zeigen.“ (Beifall.) Den Parteibericht erstatet hierauf Redakteur Dr. Schönteber. Mit der Organisation sei es in dem letzten Jahr auch vorwärts gegangen, ebenso mit der Verbreitung des Parteiorgans. Die Parteifreunde haben bereitwillig die erforderlichen pecuniären Opfer gebracht. Redner schloß mit der Aufforderung an alle Parteimitglieder, sich im Einzelnen an der Arbeit zu beteiligen. (Beifall.) Gutsbüchler v. Bräuninger-Hohelbuch betont den Mangel an Landwirten und fordert zur Unterstützung des Bundes der Landwirte bzw. zu gemeinsamer Arbeit bei den Wahlen auf. Kommerzienrat Widenmann hebt die Gemeinsamkeit der Interessen von Industrie und Landwirtschaft hervor. Die vorhandenen Gegenstände sind auszugleichen, wenn der Bund der Landwirte seine extremen Forderungen ad acta legt. Dr. Schall betont noch, daß die Deutsche Partei gern zur Unterstützung der anerkannt notwendigen Landwirtschaft bereit sei. Er konstatierte mit Befriedigung, daß die heutige Versammlung die bestbesuchte sei, die er jemals geleitet habe und schloß dieselbe um 8 Uhr. Hierauf fand ein gemeinschaftliches Mittagessen im großen Saale des Stadgartens statt, woran sich ca. 300 Parteimitglieder beteiligten.

Tagesübersicht.
Württembergische Chronik.
 Backnang, 7. Febr. Unglücksfall. Am Samstag nachmittag fiel der 2 1/2 Jahre alte Knabe des früheren Sägers Fr. Frank hier in einem unbewachten Augenblicke in einen mit heißem Wasser gefüllten, auf dem Stubenboden stehenden Kübel und trug dabei so schwere Brandwunden davon, daß das Kind zum Schmerztode der Eltern Sonntag früh starb.
 * Stuttgart, 7. Febr. Im Laufe der Monate Dezember und Januar sind bei der Zentralkommision des Wohlthätigkeitsvereins 10402 Unterstützungsgeluche der hilfsbedürftigen Gewitterbeschädigten des Unterlandes eingekommen. Diese Geluche mußten zunächst einzeln geprüft und dann je nach der Bedürftigkeit der Geschädigten in verschiedene Entscheidungsklassen eingeteilt werden. Es konnte deshalb erst zu Ende des vorigen Monats die erste Austeilung der für die Beschädigten ermittelten Gelder auf die beteiligten 7 Bezirke Bradenheim, Heilbronn, Neckarthal, Weinsberg, Döringen, Künzelsau und Gerabronn vorgenommen und denselben dabei ein Betrag von annähernd 1600000 Mark zugewiesen werden. Die Austeilung des Restes der Sammlung wird zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen, wenn sich übersehen läßt, ob infolge der Gewitterkatastrophe vom 30. Juni auf 1. Juli vorigen Jahres nicht ein weiterer Notstand zu befürchten ist. Gleichzeitig konnte unter die übrigen Gabelgeschädigten des Landes, von welchen 2823 Unterstützungsgeluche eingekommen sind, die Summe von rund 90000 M. verteilt werden.
 X. Kröwerth (M. Marbach), 4. Febr. Demnächst wird mit dem Bau unserer Kirche mit Pfarrhaus begonnen werden, sobald die hiesige, in einer Höhe von 480 Meter über dem Meere liegende Gemeinde bald in den Besitz einer eigenen ständigen Pfarverweirung gelangen soll. — Vorgefunden fand hier eine Bürgerverammlung unter Leitung des Schultheißen Bildhoff von Gronau zum Zweck der Beratung über die Ausführung einer Wasserleitung statt. Die von technischer Seite, Bauart Gumann-Stuttgart vorgeschlagenen Querschnitte haben das Ergebnis geliefert, daß 2 Querschnitte vorhanden sind, wofür man entweder mit hydraulischem Selbstbetrieb oder durch einen Motor das Wasser in den hochgelegenen Ort leiten könnte. Die erstmaligen Kosten dieser geplanten Wasserleitungsanlage würden sich zwischen 21—49000 M. belaufen. Mit großer Stimmenmehrheit entschied sich die Bürgerschaft zur baldigen Ausführung trotz der hohen Kosten, um dem so oft wiederkehrenden und vornehmlich auch in legier trockenen Zeit schädlichen Wassermangel begünstig abzuhelfen, und hofft die Gemeinde, auch Beiträge aus der Staats- und Korporationskasse zu erhalten.
 Heilbronn, 5. Febr. Beim Ueberfahren der Bahngelände wurde gestern ein Eisenbahnwärter auf hiesigem Bahnhofs von einer Maschine erfaßt und ihm ein Fuß abgefahren. Nachdem er in den Spital verbracht war, mußte gestern noch die Amputation des Fußes vorgenommen werden. Ein Verletzter trifft niemand.
 * In Waldorf (Altensteig) wurde Freitag früh eine ältere, alleinlebende Frau, gang mit Schnee zugeweht, tot aufgefunden. Wie es scheint, befam die Frau, wie sie abends in der Dunkelheit auf dem Wege war, einen Schwächeanfall, kam nicht mehr weiter und erkr in der Nacht. Von den Nachbarn wurde sie erst heute früh bemerkt und unweit ihres Hauses aus dem Schnee geborgen.
 * Alcedorf. Wie bekannt, ist der Torfschuppen in Schuffried in der Nacht vom 1. dt. v. J. abgebrannt. Um das Feuer zu erlöchen, wurde der ganze Feuerherd mit Sand bedeckt. Vor einigen Tagen wurde nun mit dem Abtragen des Sandes begonnen, bei welcher Gelegenheit die merkwürdige Erscheinung zu Tage trat, daß das Feuer in dieser langen Zeit noch nicht erlosch war, sondern wieder frisch auflebte.
 8 Göttingen, 5. Febr. Gestern abend zwischen 7 und 8 Uhr zog eine schwere Wetterwolke über unsere Markung hin, die sich unter unheimlichen Knistern und Brausen in Form von Graupeln entlud, begleitet von einem äußerst heftigen Sturm und elektrischen Erscheinungen, so daß ängstliche Gemüter den jüngsten Tag gekommen glaubten.
 Berlin, 4. Febr. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Die Veröffentlichung des amerikanischen Ackerbau-Departements über die San Jose-Schilblaus veranlaßt hier eine amtliche Interaktion der Obhiesendungen aus Amerika. Professor Frank fand am 29. Jan. auf Birnen, welche aus einer in Hamburger Freiheit eingetroffenen Sendung kalifornischen Obstes herrührten, zahlreiche lebende und vermehrungsfähige Schilbläuse. Frank konstatierte absolut die Identität derselben mit der amerikanischen San Jose-Schilblaus und erklärte, daß infolge dessen der einheimische Obstbau durch den Import amerikanischen Obstes in unmittelbare große Gefahr gebracht ist. Die Konferenz anderer hervorragender Sachverständiger und Gemüthen des 1. Gesundheitsamtes traten dieser Auffassung in allen Punkten bei. Damit war die Notwendigkeit schleuniger Umkehrmaßnahmen vollumfänglich gegeben. Der „Reichsanzeiger“ schreibt dann die außerordentliche Gefährlichkeit der San Jose-Schilbläuse, sowie die Maßregeln, die die amerikanischen Staaten, besonders Britisch-Columbien, dagegen getroffen haben, und fährt dann fort: Es ist eine unabwendbare Pflicht der Regierung, den heimischen Obstbau von der drohenden Verleuchungsgefahr wirksam zu schützen. Daher ist die Einfuhr lebender Birnen und früherer Pflanzenabfälle gänzlich, und die Einfuhr von Obst und Obstabfällen unter der Voraussetzung verboten, daß bei der an der Eingangsstelle vorgenommenen Untersuchung der Sendungen, das Vorhandensein von San Jose-Schilbläusen festgestellt wird. Das Blatt kündigt Anordnungen an, die im Inlande zur Bekämpfung der Schilbläuse getroffen worden.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit Anhalterungsblatt, Badnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrtalesvereins...

Öffentliche Bekanntmachungen. Bekanntmachung der K. Zentralkasse für die Landwirtschaft, betreffend die Vorschriften für die Beschränkung des Verkehrs mit Wurzelreben.

Da in den Kreisen der Weinbauer, Gärtner und sonstigen Interessenten vielfach noch Unkenntnis und Unklarheit über die den Verkehr mit Wurzelreben beschränkenden gesetzlichen Bestimmungen herrscht...

Zu dem Konkursverfahren über das Vermögen des Fr. Kempf...

über das Vermögen des Fr. Kempf, Schuhmachers und Inhabers einer Nebenhandlung hier, ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner eingereichten Vortrags...

Wegbau-Akkord. Die Chaußierung der 708 m langen Erdplanie im Distrikt III Zug...

Table with columns for work items and prices: 1) Erdbarbeiten 280 M., 2) Steinlieferung 1877 M., 3) Handarbeit 687 M., 4) Uferschutz 170 M., 5) Zugschleife 45 M., 6) Zuschlag 2460 M.

Angebote, in Prozenten der Ueberschlagssumme ausgedrückt, sind vorzulegen und mit der Aufschrift: „Angebot auf den Dornrainweg“ bis spätestens Samstag den 19. Februar, vormittags 10 Uhr...

Holz-Verkauf. Am Montag den 14. Februar, vormittags 9 Uhr im Städtchen (Krone) aus den Staatswaldungen...

Am Montag den 14. Februar, vormittags 9 Uhr im Städtchen (Krone) aus den Staatswaldungen Dornrain, Städtchenwald, Hörle: 25 Lose unausbelegte Laub- und Nadelholzstämme...

Bekanntmachung. betreffend die Neuweisung des Stadtbauplans bezüglich der Ludwigstraße, sowie der damit zusammenhängenden Privatstraßen auf dem Baum- und Grasgarten des Jakob Schab...

Abfahrt sehr gut. Zusammenkunft morgens 9 Uhr im Schlag Backnang. Die Gemeinde verkauft am Freitag den 11. Februar 1898 aus dem Gemeindefeld Wirtshaus und unterer Murrtalesriegel...

Stadt San Juan lesch. Ueber den Zustand in Korrariga liegen bisher wenig Nachrichten vor.

Ueber den Untergang des Schraubendampfers „Channel Queen“, der von Plymouth nach Guernsey und Zerley zu fahren pflegte, wird weiter gemeldet...

Städt. San Juan lesch. Ueber den Zustand in Korrariga liegen bisher wenig Nachrichten vor. Ueber den Untergang des Schraubendampfers „Channel Queen“...

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft. Heilbronn, 4. Febr. In der städt. Kellerei wurden heuer 70 325 Liter Wein gefastert...

Stuttgart, 4. Febr. In der städt. Kellerei wurden heuer 70 325 Liter Wein gefastert gegen 224 000 Liter im Vorjahr...

Gestorben. In Stuttgart: Joh. v. Knap, s. Presb. Geh. Hofrat u. Generaladjutant...

In Stuttgart: Joh. v. Knap, s. Presb. Geh. Hofrat u. Generaladjutant a. D. Verba Gruener, geb. Gärtner...

Neueste Nachrichten. Heilbronn, 7. Febr. Nach einem vorgefertigen abend hier eingetroffenen Telegramm wurde in der vorhergehenden Nacht in Heidelberg eine Dine aus der dortigen Gegend erbrochen...

Heilbronn, 7. Febr. Nach einem vorgefertigen abend hier eingetroffenen Telegramm wurde in der vorhergehenden Nacht in Heidelberg eine Dine aus der dortigen Gegend erbrochen...

Wien, 7. Febr. Deutschnationale und slavische Studenten hielten gestern Versammlungen ab. Zur Vorbereitung von Zusammenkünften waren umfassende Polizeimaßregeln getroffen.

Wien, 7. Febr. Deutschnationale und slavische Studenten hielten gestern Versammlungen ab. Zur Vorbereitung von Zusammenkünften waren umfassende Polizeimaßregeln getroffen.

Wien, 7. Febr. Deutschnationale und slavische Studenten hielten gestern Versammlungen ab. Zur Vorbereitung von Zusammenkünften waren umfassende Polizeimaßregeln getroffen.

Wien, 7. Febr. Deutschnationale und slavische Studenten hielten gestern Versammlungen ab. Zur Vorbereitung von Zusammenkünften waren umfassende Polizeimaßregeln getroffen.

Holz-Verkauf. Am Montag den 14. Februar, vormittags 9 Uhr im Städtchen (Krone) aus den Staatswaldungen...

Am Montag den 14. Februar, vormittags 9 Uhr im Städtchen (Krone) aus den Staatswaldungen Dornrain, Städtchenwald, Hörle: 25 Lose unausbelegte Laub- und Nadelholzstämme...

Bekanntmachung. betreffend die Neuweisung des Stadtbauplans bezüglich der Ludwigstraße, sowie der damit zusammenhängenden Privatstraßen auf dem Baum- und Grasgarten des Jakob Schab...

Abfahrt sehr gut. Zusammenkunft morgens 9 Uhr im Schlag Backnang. Die Gemeinde verkauft am Freitag den 11. Februar 1898 aus dem Gemeindefeld Wirtshaus und unterer Murrtalesriegel...

Schließung der deutschen Hofschulen vorgehen. Wien, 6. Febr. Der gestrige Ball der Stadt Wien nahm einen äußerst glänzenden Verlauf...

Wien, 6. Febr. Der gestrige Ball der Stadt Wien nahm einen äußerst glänzenden Verlauf. Der Kaiser erschien mit verschiedenen Erbprinzen...

Wien, 6. Febr. Der gestrige Ball der Stadt Wien nahm einen äußerst glänzenden Verlauf. Der Kaiser erschien mit verschiedenen Erbprinzen...

Schließung der deutschen Hofschulen vorgehen. Wien, 6. Febr. Der gestrige Ball der Stadt Wien nahm einen äußerst glänzenden Verlauf...

Wien, 6. Febr. Der gestrige Ball der Stadt Wien nahm einen äußerst glänzenden Verlauf. Der Kaiser erschien mit verschiedenen Erbprinzen...

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft. Heilbronn, 4. Febr. In der städt. Kellerei wurden heuer 70 325 Liter Wein gefastert...

Heilbronn, 4. Febr. In der städt. Kellerei wurden heuer 70 325 Liter Wein gefastert gegen 224 000 Liter im Vorjahr...

Gestorben. In Stuttgart: Joh. v. Knap, s. Presb. Geh. Hofrat u. Generaladjutant...

In Stuttgart: Joh. v. Knap, s. Presb. Geh. Hofrat u. Generaladjutant a. D. Verba Gruener, geb. Gärtner...

Neueste Nachrichten. Heilbronn, 7. Febr. Nach einem vorgefertigen abend hier eingetroffenen Telegramm wurde in der vorhergehenden Nacht in Heidelberg eine Dine aus der dortigen Gegend erbrochen...

Heilbronn, 7. Febr. Nach einem vorgefertigen abend hier eingetroffenen Telegramm wurde in der vorhergehenden Nacht in Heidelberg eine Dine aus der dortigen Gegend erbrochen...

Wien, 7. Febr. Deutschnationale und slavische Studenten hielten gestern Versammlungen ab. Zur Vorbereitung von Zusammenkünften waren umfassende Polizeimaßregeln getroffen.

Wien, 7. Febr. Deutschnationale und slavische Studenten hielten gestern Versammlungen ab. Zur Vorbereitung von Zusammenkünften waren umfassende Polizeimaßregeln getroffen.

Holz-Verkauf. Am Montag den 14. Februar, vormittags 9 Uhr im Städtchen (Krone) aus den Staatswaldungen...

Am Montag den 14. Februar, vormittags 9 Uhr im Städtchen (Krone) aus den Staatswaldungen Dornrain, Städtchenwald, Hörle: 25 Lose unausbelegte Laub- und Nadelholzstämme...

Bekanntmachung. betreffend die Neuweisung des Stadtbauplans bezüglich der Ludwigstraße, sowie der damit zusammenhängenden Privatstraßen auf dem Baum- und Grasgarten des Jakob Schab...

Abfahrt sehr gut. Zusammenkunft morgens 9 Uhr im Schlag Backnang. Die Gemeinde verkauft am Freitag den 11. Februar 1898 aus dem Gemeindefeld Wirtshaus und unterer Murrtalesriegel...

Berlin, 6. Febr. Die feierliche Einweihung der Sankt-Georgen-Kirche fand heute vormittag in Gegenwart des Kaiserpaars...

Berlin, 6. Febr. Die feierliche Einweihung der Sankt-Georgen-Kirche fand heute vormittag in Gegenwart des Kaiserpaars...

Großtante Helene. Von G. Keller-Jordan. (Fortsetzung.)

„Arabella wuchs heran“, fuhr die alte Dame endlich fort, „und alle Wünsche, mit denen sie an ihrem Tauf- tage gelehrt war, erfüllten sich in reichstem Maße.“

„Arabella wuchs heran“, fuhr die alte Dame endlich fort, „und alle Wünsche, mit denen sie an ihrem Tauf- tage gelehrt war, erfüllten sich in reichstem Maße.“

„Arabella wuchs heran“, fuhr die alte Dame endlich fort, „und alle Wünsche, mit denen sie an ihrem Tauf- tage gelehrt war, erfüllten sich in reichstem Maße.“

„Arabella wuchs heran“, fuhr die alte Dame endlich fort, „und alle Wünsche, mit denen sie an ihrem Tauf- tage gelehrt war, erfüllten sich in reichstem Maße.“

„Arabella wuchs heran“, fuhr die alte Dame endlich fort, „und alle Wünsche, mit denen sie an ihrem Tauf- tage gelehrt war, erfüllten sich in reichstem Maße.“

„Arabella wuchs heran“, fuhr die alte Dame endlich fort, „und alle Wünsche, mit denen sie an ihrem Tauf- tage gelehrt war, erfüllten sich in reichstem Maße.“

„Arabella wuchs heran“, fuhr die alte Dame endlich fort, „und alle Wünsche, mit denen sie an ihrem Tauf- tage gelehrt war, erfüllten sich in reichstem Maße.“

„Arabella wuchs heran“, fuhr die alte Dame endlich fort, „und alle Wünsche, mit denen sie an ihrem Tauf- tage gelehrt war, erfüllten sich in reichstem Maße.“

„Arabella wuchs heran“, fuhr die alte Dame endlich fort, „und alle Wünsche, mit denen sie an ihrem Tauf- tage gelehrt war, erfüllten sich in reichstem Maße.“

„Arabella wuchs heran“, fuhr die alte Dame endlich fort, „und alle Wünsche, mit denen sie an ihrem Tauf- tage gelehrt war, erfüllten sich in reichstem Maße.“

„Arabella wuchs heran“, fuhr die alte Dame endlich fort, „und alle Wünsche, mit denen sie an ihrem Tauf- tage gelehrt war, erfüllten sich in reichstem Maße.“

„Arabella wuchs heran“, fuhr die alte Dame endlich fort, „und alle Wünsche, mit denen sie an ihrem Tauf- tage gelehrt war, erfüllten sich in reichstem Maße.“

„Arabella wuchs heran“, fuhr die alte Dame endlich fort, „und alle Wünsche, mit denen sie an ihrem Tauf- tage gelehrt war, erfüllten sich in reichstem Maße.“

„Arabella wuchs heran“, fuhr die alte Dame endlich fort, „und alle Wünsche, mit denen sie an ihrem Tauf- tage gelehrt war, erfüllten sich in reichstem Maße.“

„Arabella wuchs heran“, fuhr die alte Dame endlich fort, „und alle Wünsche, mit denen sie an ihrem Tauf- tage gelehrt war, erfüllten sich in reichstem Maße.“

„Arabella wuchs heran“, fuhr die alte Dame endlich fort, „und alle Wünsche, mit denen sie an ihrem Tauf- tage gelehrt war, erfüllten sich in reichstem Maße.“

„Arabella wuchs heran“, fuhr die alte Dame endlich fort, „und alle Wünsche, mit denen sie an ihrem Tauf- tage gelehrt war, erfüllten sich in reichstem Maße.“

„Arabella wuchs heran“, fuhr die alte Dame endlich fort, „und alle Wünsche, mit denen sie an ihrem Tauf- tage gelehrt war, erfüllten sich in reichstem Maße.“

„Arabella wuchs heran“, fuhr die alte Dame endlich fort, „und alle Wünsche, mit denen sie an ihrem Tauf- tage gelehrt war, erfüllten sich in reichstem Maße.“

„Arabella wuchs heran“, fuhr die alte Dame endlich fort, „und alle Wünsche, mit denen sie an ihrem Tauf- tage gelehrt war, erfüllten sich in reichstem Maße.“

„Arabella wuchs heran“, fuhr die alte Dame endlich fort, „und alle Wünsche, mit denen sie an ihrem Tauf- tage gelehrt war, erfüllten sich in reichstem Maße.“

„Arabella wuchs heran“, fuhr die alte Dame endlich fort, „und alle Wünsche, mit denen sie an ihrem Tauf- tage gelehrt war, erfüllten sich in reichstem Maße.“

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Strohm in Backnang.